



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXXIV. Kurfürst Friedrich II. bestätigt die Stadt Bernau, am 8. November
1441.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

tenus deberent citari, neque ad aliud forum iudicii trahi conarentur neque magistri ghulde lanificum et pannicidarum ad eorundem monicionem obligari vellet etc. honorabilibus viris domino Johanne vollebalken presbytero et frictze bodeker layco — testibus. Et ego petrus Arens, presbyter, Imperiali notarius auctoritate etc.

Das Original, sehr unleserlich und fehlerhaft, beruht im Pfarr-Archive zu Pöstin.

XXXIV. Kurfürst Friedrich II. bestätigt die Stadt Bernau, am 8. November 1441.

Wir Fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandborch, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamrer vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offenlichen vor vns vnd vnfern lieben bruder Marggrauen fridrichen den Jungsten, der zu seinen mundigen Jaren noch nicht kommen ist, vnd sunst vor allermeniglich, das wir vnfern burgern zu Bernow, die nu sein vnd noch zukommende werden, beuestet vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen in mit diesem brieffe alle ire freiheite vnd alle ire gerechtikeit vnd alde gewonheit vnd wollen vnd sollen sie lassen vnd behalden bey allen rechten, eren vnd gnaden, dar sie in vergangenem czyten bey sein gewesen vnd wollen vnd sollen sie sunder allerley hindernisse lassen vnd behalden mit allen gnaden, mit aller freiheit vnd gerechtikeit bey allen Iren lehenen, Erben, Eygen vnd pfandunge, alse das vor gehabt haben vnd besessen. Auch wollen vnd sollen wir Rittern, knapen, Burgern, gepuren vnd allen luten gemeniglich beide gelllichen vnd wertlichen halden Ire briue vnd wollen vnd sollen sie bey allen Rechten, freiheiten vnd gnaden lassen. Mit vrkunde diels briefts versigelt mit vnnferm anhangenden Insigel, Der geben ist zu Berlin am Mitwochen vor Sant Merteinstag, Nach gots gebort vierczehnhundert Jar darnach Im einvndvierzigsten Jare.

Nach dem Originale des Bernauer Stadtarchives.

XXXV. Bischof Stephan von Brandenburg genehmigt die kirchliche Feier des Tages der Befreiung Bernau's von den Hussiten und begünstigt dieselbe durch eine Ablasspönde, am 20. November 1441.

Stephanus, Dei gracia Episcopus Brandenburgensis, vniversis et singulis cristi fidelibus utriusque sexus per Civitatem et diocesen nostram Brandenburgensem prefertim in Bernowe Salutem in Domino. Quia licet dominum in sanctis eius glorificare in benivolencia, dignum est ipsum, qui est gloria sanctorum, attentius uenerari virgoque venustissima et omnium virtutum moribus redimita sponfa, virgo maria, dei genetrix gloriosa, cuius pulchritudinem sol et luna mirantur, cuius precibus iuuatur populus cristianus tanto amplius est ab hominibus humiliter inuocanda et extollenda preconiiis, quanto sperant se suis precibus et piis suffragiis adiuuari. Nunc siquidem coram nobis fuit propositum, quod clerici et ciues literati in prefata Bernowe nostre diocefeos, zelo pie deuotionis accensi, pro ueneratione et laude omnipotentis dei et ut diuinus cultus magis ac magis augeatur